

Jungbunzlauer

From nature to ingredients®



Jungbunzlauer Austria AG, Werk Pernhofen

Informationsbroschüre für Ihre Sicherheit

Gemäß §14 Umweltinformationsgesetz

Vorwort

Werte Anrainer und Anrainerinnen, werte Bürgerinnen und Bürger,

der Produktionsstandort Pernhofen besteht schon seit vielen Jahrzehnten, daher ist Jungbunzlauer sicher vielen von Ihnen ein Begriff. Doch wofür wir stehen und welche Produkte wir auf dem Werksgelände herstellen, mag vielleicht noch unbekannt sein.

Zudem ist es unsere Pflicht, Sie in regelmäßigen Abständen über mögliche Risiken im Zusammenhang mit unserer Produktionstätigkeit zu informieren.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen daher kurz unsere Produkte vorstellen und aufzeigen, welche Gefahren durch deren Herstellung – unter sehr seltenen, äußerst ungünstigen Umständen – für die Menschen oder die Umwelt in der Umgebung ausgehen können. Ebenso möchten wir Sie mit den internen und externen Sicherheitsvorkehrungen des Standorts vertraut machen und Ihnen einen Verhaltensratgeber an die Hand geben, damit Sie im Ernstfall optimal handeln und sich sicher fühlen können.



Dipl.-Ing. Gerald Hintermüller

Werksleiter Pernhofen

Jungbunzlauer Austria AG



Zweck der Broschüre

Die Jungbunzlauer Austria AG betreibt am Standort Pernhofen mehrere Industrieanlagen, sodass die gesamte Betriebsanlage der österreichischen Industrieunfallverordnung unterliegt. Gemäß den Bestimmungen des Umweltinformationsgesetzes sind wir als Unternehmen verpflichtet, Sie im Vorfeld eines möglichen Industrieunfalls über etwaige Gefahren, die vorhandenen Gegenmaßnahmen, die Alarmierung und vor allem über das richtige Verhalten zu Ihrem Schutz zu informieren. Mit dieser Broschüre möchten wir der Pflicht nachkommen.

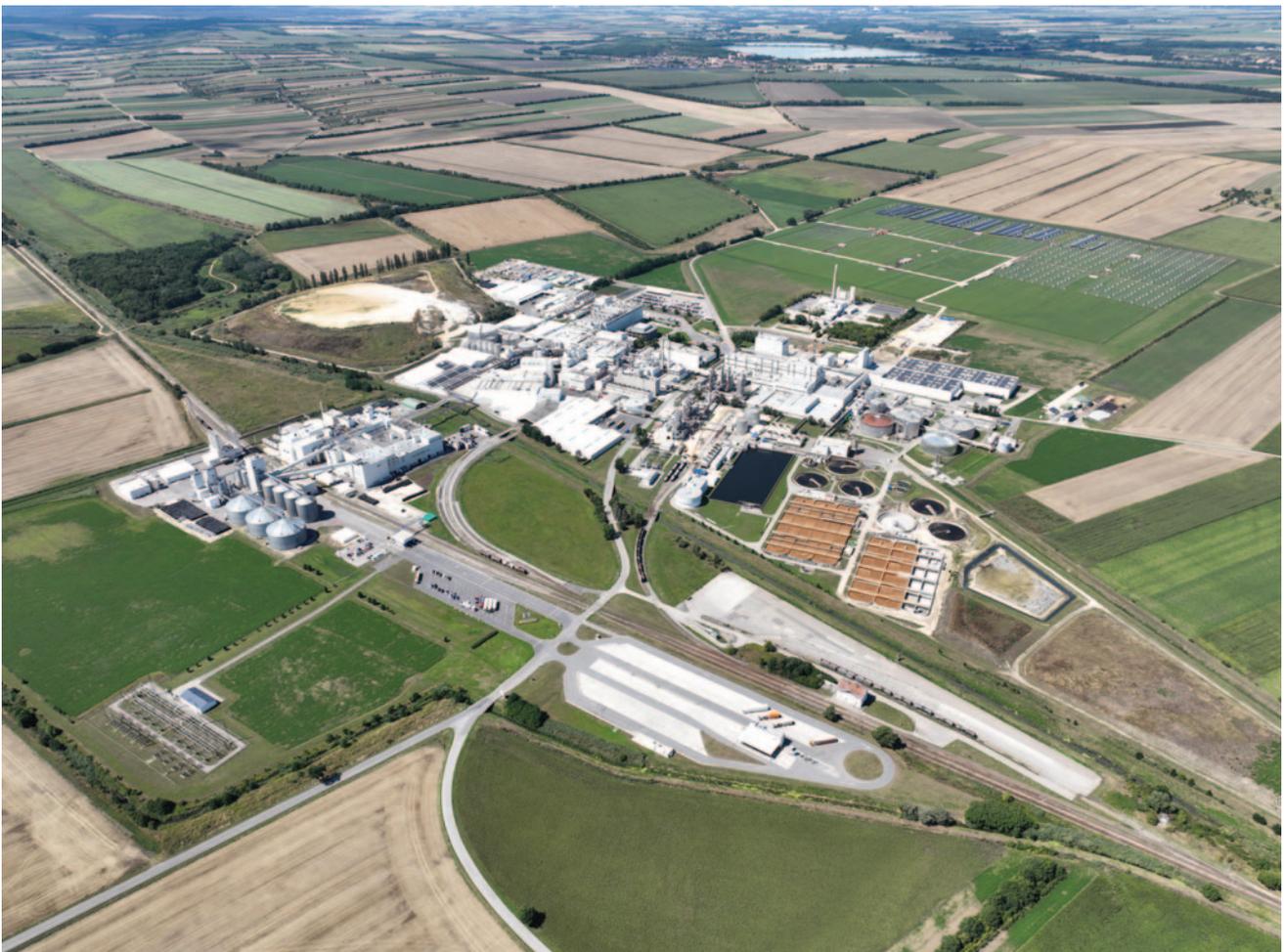
Von einem Industrieunfall spricht man, wenn bei der Freisetzung größerer Mengen gefährlicher Stoffe, die bei unvorhersehbarem Austritt und nachfolgender Verbreitung eine mögliche Gefahr für die Bevölkerung oder die Umwelt entsteht.

Solche Ereignisse sind in der Regel nur dann möglich, wenn eine Vielzahl technischer Gegenmaßnahmen, die solche Unfälle verhindern oder begrenzen, sowie die zusätzlich getroffenen,

organisatorischen Vorkehrungen gleichzeitig versagen. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein solcher Unfall eintritt und Sie von einem derartigen Ereignis betroffen sind, ist daher außerordentlich gering.

Durch die kontinuierliche – zum Teil externe – Überprüfung unserer technischen Einrichtungen und Sicherheitssysteme sowie stetiger Optimierungsmaßnahmen wird das Ziel verfolgt, Unfälle gänzlich zu vermeiden. Zudem werden unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Umgang mit unseren Anlagen, den Details zu den ablaufenden Prozessen sowie den Eigenschaften und Gefahren der Chemikalien sehr gut ausgebildet und laufend geschult. Die Schulung zu Sicherheitsthemen erfolgt auch verbindlich für alle Mitarbeitenden der bei uns tätigen Fremdfirmen.

Die Sicherheit unserer Mitarbeitenden, Besucher und Besucherinnen, Anrainer und Anrainerinnen sowie der gesamten Umgebung und der Umwelt ist uns ein zentrales Anliegen.



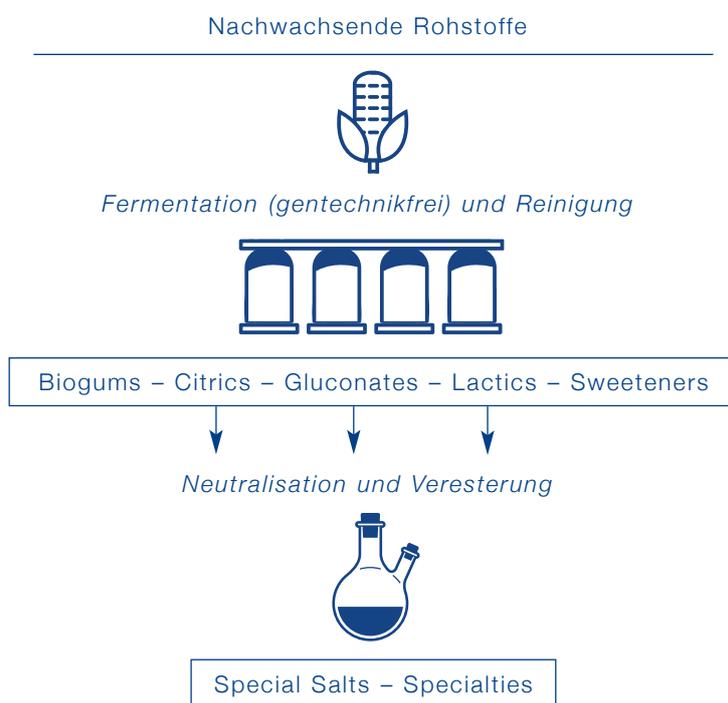
Wer wir sind

Jungbunzlauer ist einer der weltweit führenden Hersteller von natürlichen und biologisch abbaubaren Inhaltsstoffen. Unser global tätiges Unternehmen mit Hauptsitz in der Schweiz wurde 1867 gegründet und kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Heute betreiben wir modernste Produktionsanlagen in Deutschland, Frankreich, Österreich und Kanada.

Unser breites Produktportfolio umfasst organische Säuren (Citronensäure, Gluconsäure, Milchsäure), deren Salze und Ester, sowie Stabilisatoren und Verdickungsmittel (Biogums: Xanthan,

TayaGel® Gellan) und die natürliche Zuckeralternative ERYLITE® Erythritol.

Wir beliefern Kunden aus der Lebensmittel-, Getränke-, Pharma- und Kosmetikbranche sowie zahlreichen weiteren technischen Industriezweigen und ermöglichen ihnen die Herstellung sicherer und nachhaltiger Endprodukte. Unsere Inhaltsstoffe finden sich somit im alltäglichen Leben von Milliarden von Menschen rund um den Globus wieder.



Was wir am Standort Pernhofen machen

Das Werk am Standort Pernhofen ist ein äußerst moderner Industriestandort, an dem derzeit über 470 Mitarbeitende beschäftigt sind.

Die Betriebsanlage gliedert sich in die folgenden Bereiche:

1. Glukoseproduktion (Rohstoffanlage)
2. Citronensäureproduktion inklusive Bahnverladung und Lagerhallen
3. Biogumsproduktion inklusive Lagerhallen
4. Kläranlage zur Behandlung der betrieblichen Abwässer

In der Rohstoffanlage wird aus Mais mittels Verzuckerungsprozess Glukosesirup gewonnen. Dieser Sirup wird als Rohstoff für die Herstellung von Citronensäure und die Biogums verwendet.

Citronensäure ist eine natürliche Fruchtsäure, die für die industrielle Nutzung durch mikrobielle Fermentation eines Kohlenhydratsubstrats

hergestellt wird. Sie wird hauptsächlich in Lebensmitteln und Getränken, aber auch in Arzneimitteln eingesetzt.

Xanthan und Gellan gehört zu unserer Produktgruppe der Biogums und wird durch Fermentation aus erneuerbaren Kohlenhydratquellen gewonnen. Biogums sind besonders gut als Stabilisatoren und Verdickungsmittel für Lebensmittel sowie für technische Anwendungen geeignet.

In der Kläranlage wird im Betrieb anfallendes, restzucker- und nährstoffhaltiges, belastetes Abwasser behandelt. Dieses wird mittels anaerober und aerober Verfahren gereinigt und nach entsprechender Kontrolle zurück in die Thaya geleitet. In diesem Prozess entsteht Biogas, das für Energieversorgung unseres Betriebs verwendet wird.

Informationen zu gefährlichen Stoffen

Im Werk Pernhofen werden in den Anlagen verschiedene, gefährliche Stoffe gelagert, verarbeitet oder produziert. Die nachfolgende Tabelle

gibt Ihnen einen Überblick über diese Stoffe und Gemische sowie ihre gefährlichen Eigenschaften.

| ID | Stoff/Gemisch | Gefährliche Eigenschaften und Wirkungen | Gefahrenhinweise |
|----|---|---|--|
| 1 | Isopropanol (IPA) farblose Flüssigkeit alkoholartiger Geruch <i>Fällungsmittel in der Aufbereitung von Xanthan</i> | <ul style="list-style-type: none"> Flüssigkeit und Dampf leicht entzündbar verursacht schwere Augenreizung kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen |  H225, H319, H336 Teil 1, Kat. P5a und P5c Entzündbare Flüssigkeiten Kat. 2 |
| 2 | Biogas farbloses Gas fauliger Geruch <i>Energienutzung</i> | <ul style="list-style-type: none"> extrem entzündbares Gas gesundheitsschädlich beim Einatmen |  H220, H332 Kat. 4 Teil 1, Kat. P2 Entzündbare Gase Kat. 1A |
| 3 | Ammoniak, wasserfrei farbloses Gas (verflüssigt) stechender Geruch <i>Kältemittel für die Prozesswasserkühlung</i> | <ul style="list-style-type: none"> entzündbares Gas giftig beim Einatmen verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden sehr giftig für Wasserorganismen |  H331, H314, H221, H280, H400, H411 Teil 2, Zi 35 Akut toxisch Kat. 3, Entzündbare Gase Kat. 2, Gewässergefährdend Akut Kat. 1 und Chronisch Kat. 2 |
| 4 | Salpetersäure > 50 bis < 65% farblose oder schwach gelbliche Flüssigkeit stechender Geruch <i>Prozessreiniger (CIP-P Prozess)</i> | <ul style="list-style-type: none"> Lebensgefahr beim Einatmen verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden kann gegenüber Metallen korrosiv sein |  H331 Kat. 3, H314, H290 Teil 1, Kat. H2 Akut toxisch Kat. 3 |
| 5 | Ammoniumnitrat, technische Qualität farbloser Feststoff <i>Nährsalz für die Fermentation von Citronensäure und Xanthan</i> | <ul style="list-style-type: none"> oxidierender Feststoff kann Brand verstärken verursacht schwere Augenreizung |  H272 Kat. 3, H319 Teil 2, Zi 3 Oxidierende Feststoffe Kat. 3 |
| 6 | Erdölzerzeugnisse (Diesel) farblose oder gelbliche Flüssigkeit mit einem charakteristischen Geruch <i>Dieselmotoren (Stapler)</i> | <ul style="list-style-type: none"> Flüssigkeit und Dampf entzündbar gesundheitsschädlich bei Einatmen verursacht Hautreizungen giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung |  H226, H304, H332, H411 Teil 2, Zi 34 Entzündbare Flüssigkeiten Kat. 3, Gewässergefährdend, Chronisch Kat. 2 |
| 7 | Acetylen farbloses Gas knoblauchartiger Geruch <i>Schweißgas</i> | <ul style="list-style-type: none"> entzündbares Gas kann in Abwesenheit von Luft explosionsartig reagieren Gas unter Druck |  H220, H230, H280 Teil 2, Zi 19, Kat. P2, Entzündbare Gase Kat. 1 |
| 8 | Verflüssigte Gase farbloses Gas geruchslos <i>Kraftstoff (Staplerbetrieb)</i> | <ul style="list-style-type: none"> extrem entzündbares Gas Gas unter Druck |  H220 Kat. 1, H280 Teil 2, Zi 18 Entzündbare Gase Kat. 1 |
| 9 | Natriumhypochlorit-Gemische hellgelbe Flüssigkeit stechender Geruch <i>Prozessreiniger (CIP-Prozess)</i> | <ul style="list-style-type: none"> verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden kann die Atemwege reizen sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung |  H290, H314, H400, H411 Teil 2, Zi 41 Gewässergefährdend Akut Kat. 1, Chronisch Kat. 2 |

Sicherheitsrelevante Betriebsteile und Notfallplanung

Die Jungbunzlauer Austria AG betreibt ihre Anlagen am Werk Pernhofen mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung für ihre Mitarbeitenden, die Nachbarschaft und die Umwelt. Vorbeugung ist ein wesentliches Instrument unseres modernen und umfassenden Managementsystems.

Der Sicherheitsbericht und der interne Notfallplan wurden gemeinsam mit externen Experten und Expertinnen erstellt und den

zuständigen Behörden vorgelegt. Im Notfallplan wurden die Besonderheiten des Standorts berücksichtigt. Der Plan regelt die Alarmierung und die Notfallkommunikation des Krisenteams mit der Behörde. Die sicherheitsrelevanten Betriebsteile sind spezifische Lager- und Produktionseinrichtungen, wo sich die gefährlichen Stoffe in Lagertanks und Produktionsbehältern sowie in zugehörigen Rohrleitungen befinden.

Betriebliche Maßnahmen zur Vermeidung von Industrieunfällen

Unsere Anlagen werden auf der Basis hoher technischer Sicherheitsstandards errichtet und betrieben. Sie werden laufend gewartet, regelmäßig überprüft sowie nachgerüstet, um sie an den neuesten Stand der Technik anzupassen. Die Wahrscheinlichkeit eines Industrieunfalls ist daher sehr gering. Trotz unseres umfassenden Sicherheitskonzeptes kann technisches oder menschliches Versagen nie vollständig ausgeschlossen werden; es bleibt ein Restrisiko.

Sollte es aufgrund von Leckagen oder Anlagefehlern zur Freisetzung und gegebenenfalls zur anschließenden Verbreitung der als gefährlich eingestuft Stoffe kommen, kann das im ungünstigen Fall zu Gefährdungen führen. Um die möglichen Auswirkungen solcher Ereignisse trotzdem so gering wie möglich zu halten, sind eine Vielzahl gefährdungsbegrenzender Maßnahmen umgesetzt worden:

| Maßnahmen | Details |
|---|--|
| anlagentechnische Maßnahmen | geschlossene Systeme in technisch dichter Ausführung mit Rückhalteeinrichtungen (z. B. Auffangwannen) |
| | mehrfache, redundante und hoch verfügbare Mess- und Regelsysteme und Sicherheitseinrichtungen |
| | Notfallbecken als Auffangpuffer für flüssige umweltgefährdende Medien und Behandlung in eigener Kläranlage |
| | Brandmeldeanlagen, Gaswarnanlagen und Flüssigkeitsdetektionssysteme mit Direktalarmierung der rund um die Uhr besetzten Portiersstelle |
| | Hydrantennetz mit ausreichender, redundanter Löschwasserversorgung (Ringnetz, Frischwasserteich und Nachspeisung aus der Thaya) zur Brandbekämpfung |
| | laufende Inspektionen, Wartungen, Überprüfungen und Revisionen |
| | Anpassungen an den Stand der Technik |
| betriebsorganisatorische Maßnahmen | regelmäßige Rundgänge und Sicherheitsbegehungen stellen eine rasche Behebung von Mängeln sicher, um einen sicheren Betrieb zu garantieren |
| | Handbücher, Checklisten und Anweisungen regeln Abläufe und Prozedere bei außergewöhnlichen Betriebszuständen |
| | Verständigungs- und Kommunikationssysteme für die Betriebsleitung und Bereitschaftsdienste, die eine rasche Verfügbarkeit von Fachleuten gewährleisten |
| | Erstellung und Aktualisierung von Sicherheitsdokumenten (Sicherheitsbericht, interner Notfallplan, Brand- und Explosionsschutzdokumentation), um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen und ein hohes Sicherheitsniveau zu gewährleisten |
| Einsatzkräfte | Gewährleistung eines sicheren Betriebs, der schnellen Meldung von Störfällen und im Bedarfsfall der raschen Einleitung und Durchführung von Notfallmaßnahmen durch die Portierstelle (24/7/365) |
| | Regelung zur Alarmierung zusätzlicher Einsatzkräfte (Feuerwehr, Rettung, Polizei) in den Notfallplänen |
| | langjährig ausgebildete und erfahrene Schicht- und Einsatzleiter und -leiterinnen |
| | speziell ausgebildete Ersthelfer und -helferinnen |
| Maßnahmen zur Gefahrenabwehr | Notfallpläne mit Einbindung der verantwortlichen Mitarbeitenden von Experten und Expertinnen sowie von externen Einsatzkräften |
| | Warn- und Alarmierungssystem für das Werk Pernhofen und seine Nachbarschaft (optische/akustische Signale) |
| | Melde- und Informationssystem (Werk, zuständige Behörden, Medien und Öffentlichkeit) |
| Koordination und Kommunikation | Externer Notfallplan bei Unfällen mit höherem Risikopotenzial; Alle Maßnahmen werden durch koordinierte interne und externe Einsatzkräfte sowie vom Krisenteam bestimmt, durchgeführt und laufend überwacht |
| | Abgestimmter interner Notfallplan für das Werk Pernhofen mit dem externen Notfallplan der zuständigen Behörde und regelmäßige Probe des Notfallverfahrens |
| | Simulierung von Ernstfällen durch regelmäßig durchgeführte Planspiele oder Übungen, um einen reibungslosen Ablauf der Kommunikation, das Wirksamwerden interner und externer Hilfsmaßnahmen sowie die ständige Weiterentwicklung der Kommunikation und der installierten Sicherheitssysteme jederzeit zu gewährleisten |

Wie Sie im Notfall richtig handeln

Trotz unserer umfassenden Sicherheitsvorkehrungen ist ein Industrieunfall nicht gänzlich auszuschließen. Damit Sie in einer solchen Situation richtig handeln und sich angemessen schützen können, sollten Sie die nachfolgenden Hinweise kennen und befolgen:

Informationswege



Sirensignale beachten

Warnung = 3 Minuten gleichbleibender Dauerton

Alarm = mindestens 1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Entwarnung = 1 Minute gleichbleibender Dauerton



www.jungbunzlauer.com



Tel.: +43 2527 200-0



Lautsprecherdurchsagen befolgen

Exekutive und Feuerwehr informieren Sie über erforderliche Verhaltensregeln mittels Lautsprecherdurchsagen.



Gebrechlichen Personen helfen und Schutz anbieten

Helfen Sie bedürftigen oder gebrechlichen Personen und bieten Sie ihnen im Bedarfsfall entsprechenden Schutz an.



Rundfunkgerät einschalten

Meldungen über einen schweren Industrieunfall, besondere Verhaltensregeln und Entwarnungen werden über die regionalen Radiosender bekannt gegeben.



Telefonleitungen nicht blockieren

Rufen Sie nur im Notfall Exekutive, Feuerwehr, Rettung oder andere Stellen an.

Die Telefonleitungen und die Mobilfunkkapazitäten werden dringend für die Koordination der Hilfs- und Rettungsmaßnahmen benötigt.

Verhalten im Freien



Geschlossene Gebäude aufsuchen

Kinder sofort ins Haus rufen. Straßenpassanten und -passantinnen aufnehmen, wenn diese ihre Wohnung nicht mehr sicher erreichen können.

Verhalten in Gebäuden



Fenster und Türen schließen

Fenster und Außentüren in sämtlichen Stockwerken sofort schließen, damit Rauch- und Rußschwaden ausgeschlossen bleiben. Lüftungen und Klimaanlage abschalten.

Verhalten bei Räumung und Evakuierung



Ruhe bewahren

Anweisungen der Einsatzkräfte befolgen

Gebäude abschließen.

Nasse Tücher bereitlegen

Reizungen und Beeinträchtigungen der Atmung können durch nasse Tücher, die vor Mund und Nase gehalten werden, verringert werden.

Ihre Ansprechpersonen

Wenn Sie Fragen zu dieser Broschüre haben oder weiterführende Informationen rund um Ihre Sicherheit wünschen, wenden Sie sich bitte an:

Dipl.-Ing. Gerald Hintermüller

Werkleiter Pernhofen

Tel.: +43 2527 200-55135

Wenn Sie den externen Notfallplan einsehen möchten, kontaktieren Sie bitte:

BH Mistelbach

Bereich Wirtschaft und Umwelt, Fachgebiet Katastrophen

Tel.: +43 2572 9025-33450

E-Mail: post.bhmi@noel.gv.at

Impressum

Informationsbroschüre für Ihre Sicherheit

Gemäß Umweltinformationsgesetz (§14 UIG)

Ausgabe Januar 2024, 1. Auflage

Herausgeber

Jungbunzlauer Austria AG

Werk Pernhofen, 2064 Wulzeshofen

Telefon: +43 2527 200-0

Website: www.jungbunzlauer.com

Die vorliegende Informationsbroschüre für die Öffentlichkeit wird mindestens alle drei Jahre geprüft und im Bedarfsfall aktualisiert. Sie wird zusätzlich auf der folgenden Webseite veröffentlicht:

www.jungbunzlauer.com/de/pernhofen-information



Produziert nach den Richtlinien
des Österreichischen Umweltzeichens,
Druck Fulfillment-Druck Service GmbH,
UW 966